

BIO-RING APPENZELLERLAND

Präsident:	Albert Neff	Fleckenmoos	9050 Appenzell	Tel. 071 787 56 82
Sekretariat:	Josette Egli	Gmeindweg 6	9410 Heiden	Tel. 071 891 13 74
Rundbrief:	Elisabeth Berweger	Dorf 871	9063 Stein	Tel. 071 367 11 36

Rundbrief Dezember 2017



Inhalt:

1. Einladung zur Hauptversammlung vom 24. Jan. 2018
2. Bericht Fleischabend vom 8. November 2017
3. Rückblick DV Bio Suisse vom 15. November 2017
4. Vorankündigung Reise Bioring
5. Kurse
6. Zu guter Letzt

Im Anhang: Protokoll der HV 2017

1. Einladung zur 24. Hauptversammlung vom 24. Januar 2018

Albert Neff

Datum: Mittwoch, 24. Januar 2018
Zeit: 19.45 Uhr
Ort: Hotel Krone, Gais

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der HV vom 25. Januar 2017
3. Jahresbericht 2017
4. Aufnahme von Mitgliedern
5. Jahresrechnung 2017 und Revisorenbericht
6. Jahresbeitrag und Budget
7. Wahlen: Ersatzwahl für Jürg Hebeisen
8. Tätigkeitsprogramm 2018
9. Verschiedenes

Danach

RAHMENPROGRAMM

Auch dieses Jahr wird ein „Znacht“ **vor** der Versammlung serviert.

Wir freuen uns auf eine grosse Teilnahme, auch die Partner sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand

2. Bericht Fleischabend vom 8. November

Claudia Manser, Text und Bilder

Wie kann der Einsatz von Antibiotika vermindert werden?

Im November 2015 hat der Bundesrat die «Nationale Strategie Antibiotikaresistenz» (StAR) verabschiedet. Damit soll die Wirksamkeit von Antibiotika langfristig gesichert und die Resistenzbildung eingedämmt werden. Tierarzt Hanspeter Fässler informierte über die Erfahrungen mit den neuen Richtlinien sowie Vorbeugungs- und Verhütungsmassnahmen (Prophylaxen).



Der Fleischabend in der Heubode-Beiz in Bühler war gut besucht.

In der vom Bundesrat im November 2015 verabschiedeten «Nationalen Strategie Antibiotikaresistenzen» sind viele Bereiche betroffen, denn die Gesundheit von Mensch und Tier sowie die Umwelt sind eng miteinander verbunden. Verschiedene der 35 geplanten Massnahmen wurden in der Zwischenzeit umgesetzt. «Der Einsatz von Antibiotika ist ein Trendthema in den Medien. Die Diskussionen lösten zwischen Bio-Bauern und den konventionell produzierenden Landwirten eine Kontroverse aus», so Tierarzt Hanspeter Fässler zu Beginn seines Referates. Auf Knospe-Betrieben dürfen seit dem 1. Januar 2017 kritische Antibiotika, auch Reserve-Antibiotika genannt, nur noch unter strengen Auflagen eingesetzt werden. Der Antibiotikaeinsatz ist auf ein Minimum zu beschränken. «Der Einsatz von Antibiotika im Nutztierbereich ist nicht immer nur schlecht. Die ganze Problematik müssen wir in einem grösseren Zusammenhang betrachten», erklärte Hanspeter Fässler. Der Tierschutz und das Tierwohl haben oberste Priorität. Bei der Behandlung von Krankheiten ist die Zusammenarbeit von Schulmedizinern und komplementärmedizinischen Heilmethoden erstrebenswert. Hanspeter Fässler ist Dr. med. vet. und betreibt im ausserrhodischen Stein eine Tierarztpraxis.

Vorbeugung gegen Euterentzündung

Die Kosten bei einer Euterentzündung belaufen sich durchschnittlich auf rund 350 Franken pro Jahr und Kuh. Darin sind die Tierärztkosten, der Milchverlust, der Zukauf von Tieren, die Leistungsminderung der Kuh sowie die Abnahme des Verkaufs von Zuchttieren enthalten. Die wirtschaftlichen Schäden betragen gesamthaft rund ¼ Milliarde Franken. «Wir müssen schauen, dass unsere Tiere nicht krank werden. Unser Ziel muss sein, die Prophylaxe-Massnahmen zu stärken», sagte Fässler. Die Ursachen einer Euterentzündung (Mastitis) haben verschiedene Ursachen: Die kuheigenen Faktoren, die Melkarbeit, die Milchtechnik, die Präsenz von speziellen Keimen und die Umwelt. Zu den Umweltfaktoren gehören die starke Verschmutzung von Eutern oder die Gestaltung der Liegeboxen. Die Laufflächen müssen mehr als einmal täglich gereinigt werden und die Besatzdichte ist der Stallgrösse anzupassen. Den Tieren ist Leistungs- und artgerechtes Futter zu verfüttern. Zu den kuheigenen Faktoren gehören insbesondere anatomische Eigenheiten wie schlechte Euter- oder Zitzenform, Warzen oder Zitzenverletzungen. Bei der Melkarbeit hat es viele kleine Sachen, die korrekt erledigt werden müssen. «Stress ist nicht gut für die Kuh», mahnte der Fachmann. «Lasst euch Zeit beim Melken.»

Kälberpneumonien

Lungenentzündungen bei den Kälbern sind die vierthäufigste Ursache für den Einsatz von Antibiotika. In der Schweiz werden jährlich 650'000 Kälber geboren und aufgezogen. Die Stallluft ist mit Kohlendioxid, Ammoniak, Schwefelwasserstoff und Methan angereichert, was zu einer Schädigung der luftleitenden Wege und Lunge führen kann. «Was müssen wir für eine gute Stallluft machen?», fragte der Tierarzt die rund fünfzig Bauern in der Heuboden-Beiz in Bühler. Die Luftgeschwindigkeit, der Luftaustausch mit zugfreier Frischluft und die Lufttemperatur (+5 Grad Celsius bis +20 Grad Celsius) und Feuchtigkeit spielen eine wichtige Rolle. Je höher die Staubkonzentration ist, desto mehr Viren, Bakterien oder Pilze werden gebildet. Das Licht sollte mindestens 40 Lux und die Lichteinfallfläche fünf Prozent der Grundfläche des Stallbodens betragen. Anzeichen einer Rindergrippe sind Teilnahmslosigkeit, Mattigkeit oder Nasenausfluss. Zum Schluss des informativen Referats meinte Hanspeter Fässler: «Mit Prophylaxen kann der Antibiotika-Verbrauch um grosse Mengen herabgesetzt werden. Wenn man gut zu den Tieren ist, in die Vorbeugungen investiert und die Massnahmen konsequent durchgesetzt werden, geben sie dem Bauern viel zurück.»



Eine rege Gesprächsrunde: (v.l.): Albert Neff (Präsident), Josette Egli, Irene Mühlebach, Ruedi Hugener und der Referent Hanspeter Fässler.

3. Rückblick DV Bio Suisse vom 15. November 2017

Ueli Diem

Vom Bioring Appenzellerland besuchten Albert Neff und Ueli Diem die DV von Bio Suisse. Der Präsident Urs Brändli konnte 93 Stimmberechtigte begrüßen.

Genehmigung Jahresplanung und Budget

Der Vorstand empfiehlt den Delegierten, das Budget mit einem Einnahmenüberschuss von 85'229.00 Fr. zu verabschieden. (Schwarze Null)

Antrag Bio Vaud

Bio Vaud stellt den Antrag, die Absatzfördergelder des BLW gleichwertig aufzuteilen: 800'000.00 Fr. für die regionalen Märkte und 800'000.00 Fr. für Absatzfördermassnahmen der Geschäftsstelle.

Der Antrag von Bio Vaud wurde abgelehnt. Jahresplanung und Budget im Sinne des Vorstandes wurden angenommen.

Reform Kommissionsstrukturen

Der Vorstand beabsichtigte, die zwei Kommissionen für Verarbeitung (MKV) und Import (MKI) aufzulösen.

Antrag Biofarm: Die zwei Kommissionen seien beizubehalten. Es wird befürchtet, dass sonst die Geschäftsstelle zu viel Macht erhalte. Mehrere Votanten unterstützten den Antrag. Er wurde schliesslich mit grossem Mehr angenommen.

Verabschiedung langfristiger Ziele

Der Vorstand unterbreitet den Delegierten langfristige Ziele für den Verband zur Genehmigung:

1. Über 25 Prozent der Schweizer Landwirtschaftsbetriebe sind biozertifiziert. Davon mehr als 95 Prozent mit der Knospe.
2. Mindestens 1000 Lizenznehmer oder Marktnutzer arbeiten mit der Knospe.
3. Der Marktanteil der Bioprodukte am Schweizer Lebensmittelmarkt beträgt mindestens 15 Prozent.
4. Die Knospen-Betriebe entwickeln sich zu mehr Nachhaltigkeit.
5. Konsumierende schätzen, kaufen und geniessen Knospe-Lebensmittel.
6. Wir sind Themenführer rund um Bio – vom Feld bis auf den Teller.

Progana erreichte mit einem Antrag, dass beim Ziel von 15 Prozent am Gesamtmarkt nur das Knospe-Bio gezählt wird.

Die Bergheimat scheiterte mit dem Antrag, zwei Sätze zu streichen: "Lizenznehmer (Verarbeitung und Handel) sind im Verband integriert" und "mögliche Massnahme: Mitgliedschaft für Lizenznehmer planen."

Die langfristigen Ziele wurden von den Delegierten genehmigt.

Verleihung Grand Prix Bio

Nach dem Mittagessen wurde der Grand Prix Bio verliehen. Eingereicht wurden 18 Projekte. Im Finale der besten fünf platzierte sich auch unser Bioring-Mitglied Toni

Fritsche mit seinem Projekt „Landwirtschaft ohne fossile Treibstoffe“. Gewonnen hat den Preis, der mit 10'000 Fr. dotiert ist, die RegioFair Agrovision Zentralschweiz AG, eine Vermarktungsplattform für Bioprodukte.

Petition „Verstoss gegen Importregelung“

Bio Suisse hat im August dem Grossverteiler Coop die Bewilligung erteilt, einen aus Argentinien importierten Wein mit der Knospe auszuzeichnen. Bio-Winzer wollen dies rückgängig machen. Bio-Genève gelangte mit einer Petition an die Delegiertenversammlung. Für Rudi Berli ist die Bewilligung ein doppelter Verstoss gegen die Prinzipien der Bio Suisse: Erstens dürften aus Übersee nur Knospe-Produkte importiert werden, wenn sie sonst nicht erhältlich sind, und zweitens habe der Import aus Nachbarländern Vorrang. Für Berli wird in diesem Fall mit der Knospe „Oekodumping“ betrieben, das bedrohe die Glaubwürdigkeit. Bio Suisse Präsident Urs Brändli will das Thema im April traktandieren.

Einsetzen unabhängige Rekursstelle (Aufnahme in Statuten und Genehmigung Reglement)

Der Vorstand will eine unabhängige Rekursstelle (URS) einsetzen, die abschliessend über Rekurse gegen Vollzugsentscheide zu den Richtlinien entscheidet. Das neue Organ wird direkt unter der Delegiertenversammlung angesetzt, unabhängig von der strategischen und operativen Verbandsführung.

Die Statutenänderung wurde einstimmig angenommen, das neue URS-Reglement einstimmig mit einer Enthaltung.

Wahl Revisionsstelle

Gemäss Statuten wählen die Delegierten jährlich eine unabhängige, anerkannte Treuhand oder Revisionsgesellschaft, welche die Rechtsführung von Bio Suisse prüft. Der Vorstand empfiehlt wiederum die Firma Siegenthaler Revision AG, vertreten durch Herrn Paul Siegenthaler zur Wahl.

Die Firma Siegenthaler wurde einstimmig bestätigt.

Information Richtlinien Fütterung Wiederkäuer

An der Frühlings-DV wurde ein konkreter Vorschlag zur Richtlinienänderung präsentiert.

- mindestens 80 Prozent betriebseigenes Futter
- Energiekraftfutter auf maximal fünf Prozent beschränken
- Eiweisskraftfutter gänzlich verbieten

In weiteren Diskussionen mit der Basis und mit Gremien wurden Verbesserungsvorschläge eingebracht. Der Vorstand hat die Fakten, Chancen und Gefahren ausgewertet und präsentiert einen Kompromissvorschlag:

- mindestens 90 Prozent Schweizer Knospenfutter
- maximaler Kraftfutteranteil 5 Prozent (ab 1.1.2025)

Bio Jura kündete in einer Stellungnahme Widerstand an. Ihre Mitglieder seien fast durchwegs dagegen. Bio Jura würde einen Marschhalt begrüssen. Entschieden werden soll über die neuen Richtlinien an der DV Frühling 2018.

Bericht politische Geschäfte

Martin Bossard, Politikverantwortlicher Bio Suisse, stellte die vier Initiativen, die in nächster Zeit zur Abstimmung gelangen werden, kurz vor.

- Fair-Food-Initiative: Der Vorstand hat zur Fair-Food-Initiative der grünen Partei Stimmfreigabe beschlossen.
- Ernährungssouveränität-Initiative: Diesem Anliegen erteilte der Vorstand eine Absage. Die Initiative wolle zurück zu Mengen und Preisfestsetzung durch den Staat. Nicht alle Delegierten waren dieser Meinung.
- Hornkuh-Initiative: An der Präsidentenkonferenz vom 17. Oktober hatte Urs Brändle über die Beschlüsse des Vorstandes zu den laufenden Initiativen berichtet. Für die Hornkuh-Initiative wurde Stimmfreigabe beschlossen. Warum der gleiche Vorstand an seiner Sitzung vom 31.(!) Oktober ein JA beschloss, konnte nicht glaubhaft dargelegt werden. Die DV im Frühjahr könnte diesen Entscheid noch kippen.
- Pestizid-Initiativen: Zu den zwei Pestizid-Initiativen hat der Bio Suisse-Vorstand abwarten beschlossen. Martin Bossard liess durchblicken, dass Bio Suisse bei der Trinkwasser-Initiantin Franziska Herren Druck macht, damit sie nicht mehr auf im Bio-landbau eingesetzte Pestizide zielt. So will die Initiantin Bio-Bauern alle Direktzahlungen streichen, die z.B. Kupfer oder Paraffinöl einsetzen. Weiter könnten Insektenschutzpräparate für Weidetiere auf der „Abschussliste“ stehen.

4. Bioring-Reise Vorankündigung

Albert Neff



Für den Terminkalender:

Schon mehrere Jahre sind vergangen seit der letzten Bioringreise. Auf den Frühling 2018 (7. oder 14. April) planen wir eine Reise ins Fürstentum Lichtenstein. Das definitive Datum geben wir an der HV bekannt.



5. Kurse

Irene Mühlebach

Kurs 20: **Kraftquellen im Alltag** Do, 11. Januar 2018,

Kurs 21: **Grundkurs „Handbuch zur homöopathischen Stallapotheke“**
ab Do, 11. Januar 2018

Kurs 23: **Anbindestall kostengünstig optimieren** Di, 23. Januar 2018

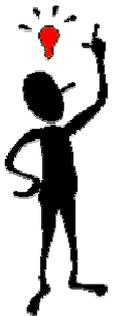
Kurs 26: **Umstellung auf Mutterkuhhaltung** Mi, 7. Februar 2018

Kurs 30: **Hochstamm Schnitt-/Pflegekurs 1** ein Sa Ende Februar 2018

Kurs 32: **Hochstamm Schnitt-/Pflegekurs 2 für Fortgeschrittene**
ein Sa anfangs März 2018

Kurs 31: **Aufgetischt – Genuss und Anregungen in drei Gängen**
Speziell für Paare in der Landwirtschaft, Mo, 5. März 2018

Kurs 35: **Innovativer Zusatzerwerb auf dem Betrieb: Vitalangebote auf dem Bauernhof** Do, 22. März 2018



Weitere Informationen und Anmeldungen unter: <http://www.ar.ch/alw/weiterbildung>

Tipp: Mit Maus auf das Weiterbildungsprogramm (ist auf gelbem Hintergrund) klicken, darauf vergrössert sich das Programm, nach dem Anklicken des Kurstitels erfolgt die genauere Kursauschreibung.

Zusätzlich zu diesen Kursen sind nachfolgende Angebote von der Webseite bioaktuell empfehlenswert:

Pestizid-Reduktionsprogramm: Alpbewirtschaftung Di, 12. Dezember 2018

Bioobst- und Beerenkurs ab Mi, 10. Januar 2018

Handwerkliche Verarbeitung von Biolebensmitteln: Einführung Mo, 15. Januar 2018

Kräuterheilkunde für Haus und Hof Mi, 24. Januar 2018

Biolegehennentag Do, 25. Januar 2018

EM: Effektive Mikroorganismen Di, 30. Januar 2018

Homöopathie Weiterbildung I; Behandlung von Kühen mit chronisch erhöhten Zellzahlen Di, 5. Februar 2018

Kälbermast an Müttern und Ammen Do, 8. Februar 2018

Handwerkliche Verarbeitung von Biolebensmitteln: Fermentieren Mo, 5. März 2018



Kennzeichnung Bioprodukte Di, 13. März 2018

Handwerkliche Verarbeitung von Biolebensmitteln: Vegetarisch und Vegan
Mo, 16. April 2018

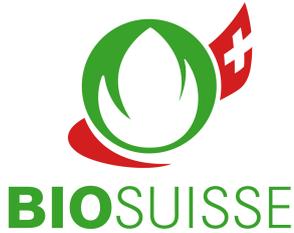
Einführung in die traditionelle Phytotherapie für Nutztiere Do, 19. April 2018

Für die konkrete Anmeldung sind alle Infos auf www.agenda.bioaktuell.ch zu finden.

6. Zu guter Letzt



WIR WÜNSCHEN ALLEN UNSERN
LESERINNEN UND LESERN
EINE BESINNLICHE ADVENTSZEIT,
FROHE WEIHNACHTSTAGE
UND IM NEUEN JAHR ALLES GUTE



Bio – Ring Appenzellerland

Präsident:	Albert Neff	Fleckenmoos 1	9050 Appenzell	Tel 071 787 56 82
Sekretariat:	Josette Egli	Gmeindweg 6	9410 Heiden	Tel 071 891 13 74
Rundbrief:	Elisabeth Berweger	Dorf 871	9063 Stein	Tel 071 367 11 36

PROTOKOLL HAUPTVERSAMMLUNG NR. 23

Datum : 25. Januar 2017, 20.45 – 21.45 Uhr

Ort : Hotel Krone, Gais

Traktanden : gemäss zugestellter Traktandenliste

7.

8. TRAKTANDEN

9.

1. Begrüssung durch den Präsidenten / Wahl der Stimmzähler

Nach dem alle mit dem Wurst-Käse-Salat garniert – mit Bio-Appenzeller aus der Schaukäsi, sowie weitem Zutatensortiment aus dem Vorderland und Tübach und dem geräucherten Trutenfleisch von Metzgers aus Graltshausen (Thurgau) - bedient waren, begrüsst der Präsident Albert Neff alle anwesenden Bio-Bäuerinnen und Bio-Bauern. Einen besonderen Willkommgruss richtet er an die Gäste: Ernst Graf, Präsident BV AR; Claudia Manser und Martin Brunner, Presse; Köbi Scherrer, Landwirtschaftsamt AR; Lukas Inderfurth, Referent und Tobias Brülisauer, Bio Ostschweiz. Verschiedene Personen haben sich entschuldigt: Sascha Quaile, Kantonstierarzt; Stefan Müller, Landeshauptmann AI; Marianne Koller-Bohl, Regierungsrätin AR; Co-Präsidium Bio Ostschweiz; Ueli und Elisabeth Berweger, Stein; Regula Würth, Herisau; Peter Lenggenhager, Amt für Landwirtschaft AR; Irène Mühlebach, Bioberaterin; sowie verschiedene Bio-Bäuerinnen und Bio-Bauern.

Markus Bischof, Heiden und Emil Manser, Brülisau werden als Stimmzähler gewählt.

Total Anwesende: 51 Personen

Anwesende Stimmberechtigte: 41 Personen.

Absolutes Mehr: 21 Personen.

Die Traktandenliste wurde fristgerecht im Dezember-Rundbrief verschickt.

2. Protokoll der Hauptversammlung vom 20. Januar 2016

Das Protokoll der 22. Hauptversammlung vom 20. Januar 2016 wurde dem Dezember-Rundbrief beigelegt. Es wird einstimmig genehmigt und verdankt.

3. Jahresbericht 2016

Gesamthaft sind derzeit 126 Betriebe in AR und AI, welche nach Knospe-Richtlinien wirtschaften. Die Neuumsteller wurden auf die HV 2017 persönlich angeschrieben und eingeladen. So werden bald 135 - 140 Mitglieder bei uns sein. Der Vorstand traf sich zu sieben Sitzungen. Verschiedene

Anlässe (MV, HV, Milch- und Fleischabend, Familientag) prägten das Vereinsjahr. Der Präsident endet seinen Jahresbericht mit dem Aufruf, an den Versammlungen teilzunehmen um Entscheidungen mitzuprägen und mitzutragen.

Fleisch: Ausser bei Mastkälbern und Lämmern kann Ernst Nägeli auf einen steigenden Absatz hinweisen. Bei Geflügel sogar auf einen sehr erfreulich grossen Anstieg. So entwickelten sich denn auch die Preise in diesen Segmenten erfreulich. Bei Bio-Weidebeef werden zurzeit keine neuen Verträge gemacht.

Milch: Die Biomilch erlebte auch im 2016 die gewohnten Kurven: Im Frühjahr gibt es zuviel Biomilch, im Sommer zu wenig und im Winter ist ebenfalls knapp Milch da. Bedingt durch saisonales Abkalben und Alpung. Viel zu reden gab der Import von Biomilch durch die Molkerei Züger.

Homepage: Die Seite www.biolandbau.ch wird nach wie vor viel angeklickt. Die Zusammenarbeit mit Sämi Berweger ist immer sehr gut. Er arbeitet speditiv, seine Lohnkosten halten sich klein.

Trotzdem hat sich der Vorstand für eine Neugestaltung der Homepage durch Bio Suisse entschieden. Neu können MO's ihre Seiten ins Bio Suisse Betriebssystem einbauen. Josette Egli, als Verantwortliche, sucht Landschaftsfotos und allgemein Fotos aus dem landwirtschaftlichen Jahreskreis. V.a. auch Fotos, welche von Landwirtschaftsarbeiten handeln.

(Detailliertere Informationen enthält der gesamte Jahresbericht 2016 des Präsidenten und der Ressortverantwortlichen. Er kann bei der Aktuarin eingesehen werden).

Der Jahresbericht wird zu Kenntnis genommen.

4. Jahresrechnung

Jürg Hebeisen erklärt zügig Erfolgsrechnung und Bilanz. Die Jahresrechnung BRA 2016 weist einen Verlust von Fr. 645.60 auf. Das Vereinsvermögen beläuft sich am 31. Dezember 2016 auf Fr. 33'488.05. Der Kassier erwähnt an dieser Stelle seine Frau Evelyne, welche all die Büroarbeit für ihn erledigt.

5. Revisorenbericht

Die Revisoren Stefan Tanner und Bruno Kessler haben bei der Prüfung der Rechnung soweit alles korrekt vorgefunden. Die Rechnung ist sauber und in Ordnung. Stefan Tanner stellt den Antrag, die Erfolgsrechnung und die Bilanz der Vereinsrechnung seien zu genehmigen und der Kassier zu entlasten. Die Versammlung folgt dem Antrag einstimmig. Stefan verdankt die Arbeit des Kassiers, ebenso dankt er dem Vorstand für all die geleistete Arbeit. Der Applaus der Versammlung gilt als Dank für die Vorstandsmitglieder.

6. Jahresbeitrag

Der Jahresbeitrag ist zurzeit Fr. 60.--. Er wird einstimmig für das nächste Jahr genehmigt. Albert Neff weist darauf hin, dass ein schöner Teil dieses Betrages mit der Teilnahme an MV, HV, Fleisch- und Milchabend wieder „eingeholt“ werden kann, dies in Form von Apéro, Getränken, Essen. Also, herzlich willkommen an den Anlässen.

7. Budget 2017

Der Kassier erläutert das Budget 2017. Bei Einnahmen von Fr. 13'850.-- und Ausgaben von Fr. 13'850.— wird es eine ausgeglichene Rechnung geben. Das Budget wird einstimmig angenommen.

8. Wahlen: Ersatzwahl Delegierter Bio Suisse

Röbi Egli, Rehetobel, wurde 1996 als Delegierter Bio Suisse gewählt. Nun tritt er zurück. Josette Egli verdankt ihm seinen Einsatz und überreicht ihm einen Gutschein.

Ueli Diem, Breitenebnet, Trogen wird vom Vorstand als neuer Delegierter vorgeschlagen. Er stellt sich vor. Weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Ueli Diem wird einstimmig gewählt. Marcel Bruderer wird als Ersatzdelegierter ebenfalls einstimmig gewählt.

9. Tätigkeitsprogramm

Albert Neff erklärt das Tätigkeitsprogramm. Es sieht folgendermassen aus:

- MV im Frühling und Herbst (jeweils vor den DV's von Bio Suisse)
- Milchabend (im Anschluss an die Frühlings-MV)
- Fleischabend (im Anschluss an die Herbst-MV)
- Familientag am Samstag, 9. September 2017. Auf dem Hof von Evelyn und Hansjörg Hebeisen Herisau. Vorher Besichtigung der Biogasanlage Bösch in Herisau / Schwellbrunn.

Zum Schluss der HV dankt der Präsident dem Vorstand, allen Mitgliedern, dem Dachverband, beiden Kantonen, Elisabeth Berweger, Lisbeth Lieberherr und Sämi Berweger für all die geleistete Arbeit, die Unterstützung, das Geld und vieles andere mehr. Und er ruft die Mitglieder auf, an den Aktivitäten des BRA mitzumachen.

10. Verschiedenes

Albert Neff stellt kurz die neue Weisung Antibiotika vor. Und weist auf das Informationsschreiben von Bio Suisse von Anfang Januar hin. Es entsteht eine längere Diskussion betreff Antibiotika. Verschiedene anwesende Bauern äussern sich zum Thema und melden ihre Bedenken und Ängste an.

Tobias Brülisauer weist darauf hin, dass in diesem Jahr der Kontrollschwerpunkt das Behandlungsjournal sei.

Köbi Scherrer sagt, dass die Abrechnungen der Betriebskontrollen immer genau anzuschauen seien. Egal, ob diejenigen des Kantons oder der Bio-Kontrollstellen. Es wurde nämlich vorgängig moniert, dass die Abrechnungen der Betriebskontrollen doch sehr hoch seien.

Nach einer kurzen Pause schildert Lukas Inderfurth seine Hauptaufgaben auf der Medienstelle bei Bio Suisse in Basel. Ebenso erklärt er „Avanti 2025“.

Im Anschluss gibt es verschiedene Fragen an den Referenten. Und es entsteht ein lebhaftes Gespräch.

Heiden, 8. Februar 2017

Die Aktuarin

Josette Egli